

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 75 Pf., monatlich 84 Pf., incl. Postgebühren.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unternen Anzeigen und allen Anzeigen, die den Lesern angenehm sind, werden angemessen.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 146.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. Juni

1884.

Politische Uebersicht.

Das englisch-französiche Abkommen ist am Montag in der französischen Deputirtenkammer zur Sprache gebracht und bei dieser Gelegenheit über seinen Inhalt genügende Aufklärung gegeben worden. Ministerpräsident Ferry legte der Kammer eine Depesche des französischen Botschafters in London, Washington, an den englischen Minister des Auswärtigen, Lord Granville, vor. In derselben befindet sich Wabington den Empfang der englischen Note vom 16. Juni, in welcher die Äußerungen Englands entwickelt werden und konstatiert, daß England sich in dieser Note verpflichtet, seine Truppen mit Anfang des Jahres 1885 aus Ägypten zurückzuziehen, vorausgesetzt, daß die Mächte alsdann der Meinung sind, daß die Räumung möglich sei, ohne den Frieden und die Ordnung in Ägypten in Frage zu stellen. Wabington rekurriert jedoch den finanziellen Theil der englischen Note betreffs Ausdehnung der Vollmacht der Schulden-Kommission, welche befragt sein soll, von dem Budget pro 1885 ab jeder Ausgabe für den Staat gegenüber, welche eine Vergrößerung des Budgets mit sich bringt. Die Kommission soll vom Jahre 1886 ab eine beratende Stimme bei der Aufstellung des Budgets haben. Nach der Räumung Ägyptens von englischen Truppen soll die Kommission berechtigt sein, eine finanzielle Inspektion in der Weise auszuüben, daß sie bei regelmäßigen und unregelmäßigen Erhebungen der Einnahmen verbleibt ist. Der Präsident der Kommission soll ein Engländer sein. Wabington konstatiert endlich, daß die englische Regierung in der Note vom 16. Juni die Verpflichtung eingiebt, den Mächten und der Presse entweder während der englischen Occupation oder im Moment der Räumung vorzulegen: erstens einen Entwurf bezüglich der Neutralisirung Ägyptens gemäß den bei Belgien in Anwendung gebrachten Grundsätzen, zweitens einen Entwurf bezüglich des Suezkanals in Gemäßheit der von Lord Granville in seiner Circularnote vom 3. Januar 1883 entwickelten Grundsätzen. Wabington sagt weiter, daß Frankreich die Zustimmung dieser beiden Entwürfe mit Genehmigung entgegengenommen habe und davon Abt. nehmen. Frankreich acceptire die verschiedenen in der Note vom 16. Juni enthaltenen Vorschläge, welche die Ziele der englisch-französischen Verständigung darstellten. Wabington hebt schließlich den Wunsch der Mächte und die französisch-englischen Bestimmungen hervor, welche bei den Verhandlungen herangezogen werden und giebt der Heberzeugung Ausdruck, daß die Verständigung die England und Frankreich vereinigenen Bande noch enger knüpfen werde. Im Anschluß an die Mitteilung dieses Allenfalls geht Ferry sodann noch eine Uebersicht über die Verhandlungen zwischen den Regierungen von England und Frankreich betreffend die ägyptische Angelegenheit: Ferry hob hervor, daß die politische Klugheit geboten habe, den vollständigen Thatsachen Rechnung zu tragen und dem Willkür zu entgehen. Ägypten sei wieder englisch nach französischer Äußerung in der Welt durchaus notwendig sei. (Beifall.) Der Frage werde nie aufhören eine schwierige Frage zu sein und niemand habe dies in höherem Maße anerkannt als das Kabinett Gladstone. Gerade mit Gladstone könne Frankreich die Frage der Aufrechterhaltung der Harmonie zwischen beiden Völkern am besten regeln, welche Harmonie für den Frieden und die Freiheit der Welt durchaus notwendig sei. (Beifall.) Der Souveränität und die Souveränität der Mächte, welche die Verhandlungen gewissermaßen befehligen die folgenden Auffassungen bezieht und ein Einverständnis herbeiführen hätte. Die Befragung, daß der Widerspruch einer einzelnen Macht England würde berechnen können, die Occupation zu verlängern ist unbegründet. Wenn unglückliche Verhältnisse die Frist als zu kurz bemessen

erscheinen lassen sollten, würde Europa, nicht England, darüber zu entscheiden haben. Der Minister weist auf die von England eingegangene Verpflichtung hin, die Neutralisirung Ägyptens und des Suezkanals zu beantragen, und sieht darin einen Beweis für die Uneigennützigkeit in der Politik des Kabinetts Gladstone. Dies wegen den Bericht auf die doppelte Kontrolle völlig auf. Der Minister erläuterte die englischen Angelegenheiten in bezug der finanziellen Frage und betonte, daß nach dem Abzuge der englischen Truppen die internationale Schulden-Kommission alle Angelegenheiten haben werde, welche die frühere Kontroll-Gebäude betreffen habe. Die gleichzeitige Angriffe der Opposition in Frankreich und England gegen das getroffene Arrangement seien den Beweis, daß keine von beiden Regierungen zu weitgehende Zusicherungen gemacht habe. (Beifall.) Man glaubt jetzt in London und in Paris, daß das englisch-französiche Abkommen der Zustimmung der beiderseitigen Parlamente sicher sei. Deutlich das Konferenzprojektes finden wir heute in der „Nord. Allg. Ztg.“ eine bemerkenswerthe Mitteilung. Die „Daily News“ hatten gegenüber einer Angabe, daß Deutschland die Antwort auf die Einladung zu einer Konferenz verschoben habe, bis das englisch-französiche Abkommen von den Parlamenten ratifiziert sei, behauptet, daß Deutschland die Annahme des Vorschlags in formeller Weise zu erkennen gegeben habe. Diese Behauptung erklärt die „Nord. Allg. Ztg.“ nach ihren Informationen für unwichtig. Deutschland hat also seine Bereitwilligkeit zur Theilnahme an der Konferenz noch nicht erklärt und will warten, bis seinen Entschlüssen durch die Sanctionierung des Abkommens seitens des englischen und französischen Parlaments eine positive Unterlage gegeben ist. Nach den nunmehr vorliegenden Resultaten über die Parla-mentswahlen in Ungarn wählten von 413 Bezirken 231 Liberale, 69 Abgeordnete, welche der gemäßigten Opposition angehören, 73 Unabhängige, 16 Nationale, 10 linker Partei Angehörige und 17 Antisemit. 7 Nachwahlen sind erforderlich. Die Majorität der liberalen Partei beträgt 66. Mit den Stimmen der linker Partei Angehörigen verlor die Regierung in der neuen Kammer über eine große magyarische Majorität. In Belgien beginnt unter dem neuen Kabinett nunmehr die Agitation für die Senatswahlen, die bekanntlich am 8. Juli stattfinden sollen. Als Termin für etwaige Schwächen ist der 15. Juli bestimmt und am 22. treten die neuen Kammer in Brüssel zusammen. Die Wahlen in den Senat werden von derselben Wahlerlösig vorgekommen wie jene in die Präparatantenkammer. Das positive Wahrecht ist jedoch in diesem Falle ein vollständig anderes; um in der Senat gewählt werden zu können, muß ein belgischer Staatsbürger 40 Jahre alt sein und 1000 holländische Gulden an direkter Steuer zahlen. Deutsches Reich. * Berlin, 23. Juni. Se. Maj. der Kaiser lebte heute früh in Ems die Frühstunde fort, erholte sich auf der Bromenade und nahm später die Vorträge des Hofmarschalls Grafen von Werponder und des Geheimen Ober-Regierungsraths Anders entgegen. Zu den Besuchen waren gestern geladen: General der Infanterie v. Boyen, Generalleutnant a. D. v. Selchow, der Oberpräsident Graf v. Eulenburg, der Rektor der Universität Bonn, Professor Langen, Geh. Bezugsrat v. Dr. Hoffmann, Oberbürgermeister v. Quast und Geh. Kommerzienrat de Kerpffle in aus Frankfurt. Heute früh trafen der König und die Königin von Griechenland nach Göttinge

von Petersburg kommend, wo dieselben den Vermählungsfeierlichkeiten beigewohnt hatten, auf dem Bahnhöfe in der Friedrichstraße in Berlin ein und wurden dort bei der Ankunft vom griechischen Gesandten Manganos empfangen und nach den Festlichkeiten im Hotel de la Cour de Russie den Kaiser empfangen und hierauf gleich nach 8 1/2 Uhr ihren Aufenthalt für die Nacht dort aufgeben. Von dort aus gedenkt Johann der König und die Königin, wie es heißt, sich nach Ems zu begeben. — Auch der Großherzog von Sachsen ist dem Vernehmen nach heute aus Petersburg hier wieder eingetroffen, hat sich vom Kaiserlichen Bahnhöfe aus jedoch sofort nach dem Anhaltischen Bahnhöfe begeben und von dort seine Wägen nach Darmstadt fortgelte. * Berlin, 23. Juni. Im Reichstage wurde heute zunächst der Entwurf über die Beschaffung eines Dienstgebäudes für das Generalkonsulat in Shanghai in erster und zweiter Lesung angenommen und darauf in die zweite Beratung des Reichstages übergegangen, welche in einer kaum fünfminütigen Sitzung abgelehnt wurde. Dies erklärt sich besonders dadurch, daß die Kommissionsmitglieder bei ihrer resp. Fraktion dahin gewirkt hatten, die Debatte möglichst abzuführen und der Vorlage in der von der Kommission einstimmig angenommenen Fassung zuzustimmen. Es wurden dem auch heute alle auf Abänderung der Kommissionsbeschlüsse zielenden Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt. Eine eingehendere Diskussion veranlaßte eigentlich nur noch der Vorschlag des Abg. v. Pöhlke auf Herabsetzung des Minimalbetrags der Aktien von 1000 auf 400 M. und der Antrag des Dr. Meyer (Halle), den Redacteur von der Verantwortlichkeit für Inserate über Aktiengesellschaften zu befreien. Beide Anträge fielen wie gesagt gegen eine große Mehrheit. Morgen liegt das Reichstages, Petitionen und Wahlprüfungen auf der Tagesordnung, Mittwoch sollen die Anträge Adernann und Winkler in dritter Lesung erledigt werden, Donnerstag das Unfallgesetz und Freitag das Aktiengesetz die dritte Lesung passiren, jedoch Freitag noch die Session geschlossen werden kann. * Berlin, 23. Juni. Gestern hat das Staatsministerium eine Sitzung abgehalten, welche auf die Frage des Reichstages bezug hatte. Dem Vernehmen nach ist der Reichstag heute ausgefallen, das außer dem Unfallsversicherungsgesetz und dem Aktiengesetz nur noch ein Nachtragsgesetz (Kosten für die Errichtung des Reichsversicherungsamtes) und einige Konventionen vorliegen, die nicht wohl eine Hinabschiebung gestatten, zur Erledigung gebracht werden, dann aber auch das Wörseburgergesetz noch in erster Lesung beraten werden soll. (Anderweitige Nachrichten befehlen, daß die Beratung des Geschäftsfleurentwurfs abgelehnt sei. D. V.) In letzter Beziehung legt die Regierung entschiedenes Gewicht darauf, daß bei dieser ersten Lesung die verschiedenen Parteien Farbe bekennen, damit man wisse, wie dieselben sich — nicht zu der gemachten Vorlage insbesondere, die bekanntlich nicht einmal den Beifall des Reichstages hat und deren unveränderte Annahme, selbst wenn solche denkbar wäre, gar nicht in seinem Interesse liegt. — sondern wie sie sich zu der Forderung einer Verbesserung der Börsengesetze überhaupt stellen, deren bisheriges Fehlen gegenüber dem noch immer bestehenden und namentlich auf die Landwirthschaft schwer drückenden hohen Amortisationsfuß von 1 Proz. als eine große Unbilligkeit angesehen werden müßte. Mit großer Bebauung verzichtet, wie man hört, der Reichstag auf die weitere Beratung der Dammschiffahrt im Namen des Reichstages, da es ihm erwidert worden wäre, bei der zweiten Lesung sich über seine Stellung zu der Kolonisationsfrage, welche sich mit jener Subventionsfrage in einem Zusammen-

Kardinal Albrecht in Halle.

Unter den Männern, welche sich um die Stadt Halle in kirchlicher Hinsicht bedeutende Verdienste erworben haben, steht Kardinal Albrecht obenan. Großartige Bauten, die noch heute Bewunderung und Staunen hervorrufen, zeugen von seinem gewaltigen Schöpfen; zahlreiche Kunstwerke sind auf unsere Zeit überkommen und geben Kunde von dem hohen Kunstverständniß dieses Kirchenfürsten. Von den kunstgeschichtlichen Albrechts ist freilich — und zwar infolge der stürmischen und bewegten Zeiten, welche auf seine Regierung folgten, zum Theil schon während derselben entrückt — nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil übrig geblieben; sie bilden aber mit den Grundstock der in den meisten Kirchen, Bibliotheken und Museen vorhandenen Gegenstände. Eine verdienstliche Aufgabe war es daher, welche der kunstgeschichtliche Richard Muther unternahm, indem er dem „Kardinal-Gräbischhof Albrecht von Brandenburg als Kunstfreund“ einen längeren Aufsatz in den „Grenzboten“ widmete. Wir entnehmen denselben die folgenden Mittheilungen, die dem größten Theile unserer Leser wohl ebenso interessant als neu sein werden. Albrecht von Brandenburg nimmt unter den Fürsten des Reformationszeitalters eine der ersten Stellen ein. Als der zweite Sohn des Kurfürsten Johann Cicero von Brandenburg am 28. Juni 1490 geboren, wuchs er neben seinem ältern Bruder Joachim heran und wuchs, kaum achtzehn Jahre alt, zum geistlichen Stande bestimmt. Als im Jahre 1513 Erzbischof Ernst von Magdeburg starb, wird der junge brandenburgische Prinz seiner hohen Geistesbildung wegen einstimmig zum Erzbischof von Magdeburg und zum Administrator des damit verbundenen Bisthums Halberstadt erwählt. Aber kaum ist die Nachricht von der Beschaffung Albrechts aus Rom in Berlin eingetroffen, als über seinem Haupte schon ein neuer Stern sich zeigt, welcher ihm und dem erlauchten Hause der Hohenzollern noch mehr Glanz und Freude verleiht. Auch der Erzbischof von Mainz war im Februar 1514 gestorben. Alle Blicke richteten sich auf den jungen, kaum vierundzwanzigjährigen Albrecht, der schon die Kunst des Vopfes erfahren hat und von dem man glaubt, daß er auch im Stande sein werde, die Kosten des Palliums selbst noch Rom zu zahlen.

Die kanonischen Satzungen, wonach der Wahlkandidat dreißig Jahre alt sein mußte und noch kein anderes Bisthum besitzen durfte, werden bei Seite gelassen. Im Frühling 1514 hält Albrecht, begleitet von seinem Bruder, dem Kurfürsten Joachim, in Mainz seinen feierlichen Einzug. Zwischen Mainz und Halle ist von jetzt an sein Aufenthalt geteilt, dazu kommt als Sommerresidenz das schon früher wegen seiner anmuthigen Lage von den mainzer Kurfürsten besonders bevorzugte Alchaffensburg. Erzbischof Albrecht war ein Freund der Kunst; um sie bewegt sich überwiegend sein Denken und Schöpfen, und gleichzeitig dient sie ihm dazu, die wandelnden Grundpfeiler der Kirche äußerlich anzupreisen. Sie erhöhte seinen eignen Lebensgenuß und giebt zugleich der gealterten Kirche einen neuen Glanz und einen goldenen Nimbus. Zu diesem Sinne haben wir die Kunstbestrebungen Albrechts aufzusuchen. Er wird geschichtlich viel größer bestehen, wenn er, anstatt die Schäden der Kirche mit äußerem Blendwerk zu verdecken, an dem innern Neubau derselben mitgearbeitet hätte. Aber das, was der Vorkürser beklagt, erkennt freudig der Kunstförster an. Er bewundert die vielen Kunstwerke, die Albrecht ins Leben rief und begrüßt in ihm einen der ersten Beschäfer der deutschen Renaissance-Kunst. Gleich die erste Kunstausstellung, die Albrecht gründete, macht uns mit dem ganzen Geiste dieses Kirchenfürsten bekannt, zeigt uns, daß Albrecht kein Mittel schonte, um seiner Kunstliebe freies Spiel zu lassen. Der Kaiser Maximilian, war auch er vom Beginn seiner Regierung bis zu seinem Tode in steter Selbstverleugung. Er konnte die Kunst nicht lediglich aus persönlicher Vorliebe pflegen, sondern mußte auch versuchen, durch Kunstwerke, die er öffentlich aufstellte, Geld in seine leeren Taschen zu lenken. Der fromme Glaube der Menge kam ihm dabei zu Hilfe. Es ist bekannt, welche bedeutende Rolle der Reliquienkult in der katholischen Kirche spielte. Glaube Albrecht auch nicht mehr an die Wunderkraft der Reliquien, so konnte er doch an den schönen Gesäßen, worin sie bewahrt wurden, die besten Kunstwerke demunden. Und so vermehrte er die Sammlung unauflöslich; in fremden Ländern erwarb er Beutegüter durch Kauf, in den eignen erprete er sie, an die Fürstenthümer erba er sie. Bald hatte er eine

großartige Sammlung zusammengebracht. Sie umfaßte hunderte von Meisterwerken der kirchlichen Kunst, von uralten eisenbeinerten Wappbüchern an bis zu den feinsten Bildnissen der eben aufblühenden Renaissance. In ganzen Reihen waren die uns so selten erhaltenen Prachtfächer aufgestellt, von den zierlichsten aus lauter Gold, von denen ein einziger von der Hand des Meisters entfiel, bis zu den kolossalsten, deren jeder mehrere Gerippe oder ganze Leiber von Heiligen benötigte. Dazu kamen ganze Reihen prächtiger Monstranzen, Nischen, neue Reliquien bargen, Heiligenbilder u. a. Alles war in neuen Särgen angefaßt, um die Pilgerherden bequem hindurchzuführen zu können. Im ersten befanden sich die Reliquien aus dem heiligen Lande, im zweiten folgten die des Heilandes, im dritten diejenigen der „Königin Maria“, im vierten die der Patriarchen, im fünften die der Apostel, im sechsten die der Märtyrer, im siebenten die der Bekehrten, im achten die der heiligen Jungfrauen, im neunten die der erkrankten Frauen und Mütter. Diese Heiligthümer sollten an einem Tage des Jahres in Halle von den Priestern dem heiligsten Balle gezeigt werden. Und damit sie der Reihe nach „gezeigt“ oder „ausgelesen“ werden könnten, ließ Albrecht dafür ein besonderes liturgisches Buch, eine Agenda anfertigen. Er beauftragte einen Maler, wahrscheinlich Simon von Alchaffensburg, auf großen Pergamentblättern die Abbildungen der Reliquien in Wasserfarben niederzuschreiben. Dieses prächtige Miniaturwerk, in einem Band gebunden, umfaßt 344 Abbildungen. Sieben stellen farbige verzierte Wappentafeln vor, fünfzig vergegenwärtigen verschiedene Monstranzen in der reichsten Fülle geistlicher Architekturformen, zweihundert zeigen ganze Figuren von Heiligen, insbesondere zwölf Silberreliquien der Apostel, fünfzehn Brustbilder und Köpfe; dazu kommen die unzähligen Abbildungen von herrlichen kleinen Märcen und künstlerisch gestalteten Reliquarien. Aber es genügt nicht, daß dieser Schatz in Halle aufgestellt war und den Einzelnen gezeigt wurde; allerorten mußten die Gläubigen erfahren, was in Halle zu sehen ist und welchen Ablauf man durch ein Gebet bei diesen Heiligthümern gewinnen könne. Deshalb ließ Albrecht die vorzüglichsten der vom Meister Simon entworfenen Zeichnungen in Kupfer stechen

Schnabel & Grünberg,
22. Leipziger-Straße 22,
C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2,
empfehlen als ganz vorzüglich durable und prächtige Stoffe
zu Ausstattungen
feinsten reinleinenen Damast, vollbreit zu Bettüberzügen, un-
vergleichlich schön und äußerst preiswürdig.
Erfolgreiche Damaste in neuesten, prachtvollsten Mustern.
Seitwand eigener Fabrik zu Bettüberzügen und Bettdecken ohne
Noth zu äußerst möglichen Fabrikpreisen.
Bettdecke und Federbetten in allerbesten Qualitäten und neuesten
Mustern. — Quilts, fertig genäht.
Doppelt und Hemdentische von außerordentlicher Haltbarkeit,
Güte und Preiswürdigkeit bei Abnahme ganzer Stücke Großpreise.
Stehbetten in vorzüglicher Ausführung von 6 A an,
Gardinen in prächtvollsten Dessins zu billigen Preisen,
Bettfedern und Daunen, vorzüglich und preiswürdig.

H. Krumhaar,
Mittelstraße 4.
Spezialität: Thüränder, Fenstergriffe in Messing, Bronze, Vernickelung,
Horn, Bronze mit Stein u.
Größte Auswahl. Neue Muster. Billigste Preise.

Schuhwaaren, größte Auswahl, zu
den billigsten Prei-
sen. Den kürzesten
Arbeitszeitel liefern ich zu A 7 und 7,50, Stiefelletten
zu A 8,50, sowie alle Artikel entsprechend billig.
B. Krostewitz,
Schuhmachermeister, große Steinstraße 11.

in 9 Tagen.
Bremen.
Merita.
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

Ferdinand Häder,
Halle a/S., große Steinstraße 64.
Dehbare Original-Gesundheits-Corsetts
nach Professor Dr. Boek.
Diese Corsetts, aus Wolle oder Baumwolle gefertigt, sind nicht nur ärztlicher-
seits allen lebenden Damen empfohlen, sondern dürften auch bald der Damenwelt
durch die wünschenswerthe Bequemlichkeit beim Tragen unentbehrlich werden, indem sie
vermöge ihrer außerordentlichen Elasticität die Stütz- und Stütze-Corsetts ersetzen.
Handschuhe zum Schnüren aus reiner Seide, Halbseide und Zwirn,
Handschuhe mit Knöpfen in allen Größen und den neuesten
Handschuhe ohne Knöpfe in allen Größen und den neuesten
Filet-Handschuhe Modifarben,
Räuschen, Spitzen, Knöpfe, ausschließlich neue, gefällige Muster,
Kleider-Zuthaten, nur beste Qualitäten
empfehle in sehr großer Auswahl
zu äußerst billigen Preisen.

in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem Hauptagenten
W. Vockeroh, Magdeburg,
Kronprinzenstraße 5, gegenüber dem
Centralbahnhof.

Barmwasser-Beizungen,
mitbestritten in der Zeitschrift,
keiner Lösung unterworfen, lie-
fert als Spezialität
H. Ruder, Bitterfeld.
Besteherbe Anlagen werden mit Er-
folg umgeändert.

Für Brauer.
Klar-Effens, binnen 24 Stunden
klaufklar wirkend, Anwendung u.
reichsgerichtlich. Erkenntheit erlaubt, empf.
M. Müllerer, Coburg.

**Marshall's Locomobilen und
Dreschmaschinen,**
wovon über 1000 Satz in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Close-Papier,
mit Salicylsäure getränkt, à Packet 30 Pfg., empfohlen
J. Zoebisch, Brüderstrasse 16.

Von Donnerstag den 26. d. Mts. an
stehen große Transporte
Bayerische und Boigländer Zugochsen
äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann.

Freitag den 27. Juni Vormit-
tags haben wir einen ordlichen
Transport
beste bayerische Zugochsen
in „Krohen Roth“, Halle a/S.,
zum Verkauf.

Kahn & Schloss.
Von Mittwoch früh ab stehen große und kleine
Land Schweine
zum Verkauf bei
C. Birke, Giebichenstein, H. Breitenstraße 2.

Fechthandschuhe
a Paar von 10 Mark an, sind stets zu haben bei
H. Schmidt, gr. Schlam 10b.
Desgl. empfehle Druchbandagen zu soliden Preisen.

Gardinen-Rester
zu 1-3 Fenstern passend, auch zurückgesetzte
Stücke und abgepasste Fenster in weiss
und creme
empfehlen zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
A. Huth & Co.

Nord-See-Bad Cuxhaven.
Döle's Hotel Bellevère,
Hotel à Rang, herrliche Aussicht auf
See u. Hafen. Comfortable neue Einrich-
tung, gute Küche, feine Weine. Warns
Seebäder im Hause. 2 Min. vom Bahn-
hof, 15 Min. nach der neuen Seebade-
Anstalt. Hotelwagen am Dampfisch u.
Bahnhof. **E. Döle, Besitzer.**

Tanz-Unterricht
im „Neuen Theater“
Donnerst. u. Sonnt. Abends 8 Uhr in
6-7 Uhr, samst. Abends 8-9 Uhr
mit u. ohne Unterricht auf franz. Erbe-
weiche. Jede Art. Schmeisler, 1. Kl.
Hett. A. Hasenow, Steinstraße 7, II.

Musikunterricht für Anfänger
wie für Fortgeschrittene wird nach einer
bewährten Methode erteilt. Gef. Abz.
erhalten unter A 150 an die Expe-
dition dieser Zeitung.

Großer Schlam 10b. (Forelle).
Billige Seifenpreise.
Beste Qualität.
Eigene Fabrikat.
Weiße Seifen à Pfd. 33 A
Weiße Seifen à Pfd. 34 A
Weiße Seifen à Pfd. 35 A
Weiße Seifen à Pfd. 36 A
Weiße Seifen à Pfd. 37 A
Weiße Seifen à Pfd. 38 A
Weiße Seifen à Pfd. 39 A
Weiße Seifen à Pfd. 40 A
Weiße Seifen à Pfd. 41 A
Weiße Seifen à Pfd. 42 A
Weiße Seifen à Pfd. 43 A
Weiße Seifen à Pfd. 44 A
Weiße Seifen à Pfd. 45 A
Weiße Seifen à Pfd. 46 A
Weiße Seifen à Pfd. 47 A
Weiße Seifen à Pfd. 48 A
Weiße Seifen à Pfd. 49 A
Weiße Seifen à Pfd. 50 A
Weiße Seifen à Pfd. 51 A
Weiße Seifen à Pfd. 52 A
Weiße Seifen à Pfd. 53 A
Weiße Seifen à Pfd. 54 A
Weiße Seifen à Pfd. 55 A
Weiße Seifen à Pfd. 56 A
Weiße Seifen à Pfd. 57 A
Weiße Seifen à Pfd. 58 A
Weiße Seifen à Pfd. 59 A
Weiße Seifen à Pfd. 60 A
Weiße Seifen à Pfd. 61 A
Weiße Seifen à Pfd. 62 A
Weiße Seifen à Pfd. 63 A
Weiße Seifen à Pfd. 64 A
Weiße Seifen à Pfd. 65 A
Weiße Seifen à Pfd. 66 A
Weiße Seifen à Pfd. 67 A
Weiße Seifen à Pfd. 68 A
Weiße Seifen à Pfd. 69 A
Weiße Seifen à Pfd. 70 A
Weiße Seifen à Pfd. 71 A
Weiße Seifen à Pfd. 72 A
Weiße Seifen à Pfd. 73 A
Weiße Seifen à Pfd. 74 A
Weiße Seifen à Pfd. 75 A
Weiße Seifen à Pfd. 76 A
Weiße Seifen à Pfd. 77 A
Weiße Seifen à Pfd. 78 A
Weiße Seifen à Pfd. 79 A
Weiße Seifen à Pfd. 80 A
Weiße Seifen à Pfd. 81 A
Weiße Seifen à Pfd. 82 A
Weiße Seifen à Pfd. 83 A
Weiße Seifen à Pfd. 84 A
Weiße Seifen à Pfd. 85 A
Weiße Seifen à Pfd. 86 A
Weiße Seifen à Pfd. 87 A
Weiße Seifen à Pfd. 88 A
Weiße Seifen à Pfd. 89 A
Weiße Seifen à Pfd. 90 A
Weiße Seifen à Pfd. 91 A
Weiße Seifen à Pfd. 92 A
Weiße Seifen à Pfd. 93 A
Weiße Seifen à Pfd. 94 A
Weiße Seifen à Pfd. 95 A
Weiße Seifen à Pfd. 96 A
Weiße Seifen à Pfd. 97 A
Weiße Seifen à Pfd. 98 A
Weiße Seifen à Pfd. 99 A
Weiße Seifen à Pfd. 100 A

E. Kayser, Seifenfabrik,
Großer Schlam 10b, (Forelle).

Böpfle in allen Farben, größtes
Bager, wie Anfertigung
aller künstlichen Haar-
flechten zu anerkannt billigen
Preisen bringe in empfehlende Er-
mahnung.

Rosenblatt, Freier,
Halle a/S., Schmeislerstraße 36.
Butterpulver, selbst bereitet, das Un-
schickliche der Sahne in kürzester Zeit
unmöglich bewirkt;
Lebertran, gelb und weiß, selbst ge-
reimt;
Mannecke, das Beste zur Erhal-
tung des Zahns;
Mutterkorn, gegen alle lastigen
Nerven;
Nerventonicum, sehr wirksam bei
Verrenkung u. Schwellung der Nerven;
Schweiß, gegen Malaria, empf.
sol. **Wiederholungs- u. Mischmittel.**

Siegel's Hülfsmittel-Lad
besteht jedes nach 10jährige Hülf-
smittel und Waren mit absoluter
Garantie. Ganze Straße 1 1/2, halbe
75 A. Willenige Niederlage für Halle a/S.
bei **H. Rosenblatt, Schmeislerstr. 36.**

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines Knaben
zeigen erkrankt an
H. Lorenzen und Frau,
geb. **Weddy.**

Durch die Geburt eines kräftigen
Knaben wurden hochbetraut
H. Rossmann nebst Frau
Margarethe geb. Winter,

Heute Abend 6 Uhr entlichst sankt
nach jahrelanger Leiden unsere gute
Frau **Christiane Böhm, geb. Sand**
im Alter von 84 Jahren zu einem besseren
Leben. Um dieses Weid bittet
Hallen dort, 23. Juni 1884.
Karl Hanert
im Namen der Hinterbliebenen.

Neue Nachmittags vertrieb nach län-
gerem schweren Leiden unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Schwieger-
und Schwägerin Frau **Wilhelmine**
verm. **Weizmann geb. Klinge** am
67. Lebensjahre. Um dieses Weid bittet
bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Knauffenberg, Leipzig, Döllsch.
Merseburg, am 23. Juni 1884.
Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittag 2 Uhr statt.

Dank.
Zurückgeführt von Grabe unseres
einigen, beliebtesten, so früh dahm-
geschiedenen Vaters, Schwiegers- und
Großvaters **Friedrich Wilhelm**
Meinberg können wir nicht unterlassen
meinen Dank auszusprechen. Dank allen
Bekanntem welche den Sorg in reichlich
mit Blumen schmückten und ihn zu
seiner letzten Ruhestätte begleiteten.
Insbesondere dem Herrn Superintendant
Ulrich für die trostliche Rede am
Grabe, sowie den geehrten Herren
Erlangen, hiesigen, wir unsern aufrich-
tigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Schwägerin, Schwägerin u. Schwägerinnen.
Giebichenstein und Cröllwitz.

Für den Inrententhail verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilage

Neuere belletristische Werke
aus dem Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt (vormals
Eduard Hallberger) in Stuttgart.
Dewall, Johannes van, Sonnige Tage.
Broch. A 3. —; fein geb. A 4. —
Rosenthal-Bouin, S., Schwarze Schatten.
Broch. A 4. 50; fein geb. A 5. 50.
In zweiter Auflage erschienen foblen:
Reyherling, Gräfin M., Römische Aquarelle.
Broch. A 5. —; fein geb. A 6. —
Samarow, Gregor, Peter der Dritte.
3 Bde. Broch. A 12. —; fein geb. A 15. —
Vorrätig bei Tausch & Grosse, gr. Steinstraße 63.

Brüna poröse Mauersteine und Klinker
find vorrätig
Ziegelei Trotha Gebr. Nagel.
Rabeninsel bei Halle a/S.
Einzugsschmaus.
Zum meinem Donnerstag den 26. Juni Abends 7 1/2 Uhr statt-
findenden Einzugschmaus erlaube ich mir meine Freunde und Gönner
hierdurch einzuladen.
Wahlungsbeil.
Conrad Kell.

Wallwitz.
Gasthof „zur grünen Birke“.
Sonntag den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr
Großes Militair-Concert
vom Trompetercorps des 10. Infanterie-Reg.
wovon freundlich einladet
Otto Bothe.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.